

Hallo,

mein Name ist Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. Was für ein langer Name, denkt ihr vielleicht. Aber als ich geheiratet habe, wollte ich meinen eigenen Namen (Leutheusser) behalten, und fand aber auch den von meinem Mann (Schnarrenberger) schön. So kam mein langer Nachname zustande.

Seit dem 28. Oktober 2009 bin ich nun Justizministerin. Dieses Amt ist für mich nicht ganz neu. Denn von 1992 bis 1996 war ich schon mal Bundesjustizministerin. Ich habe diese Aufgabe nach vier Jahren freiwillig abgegeben, weil meine Partei und ich in einem für mich ganz wichtigen Thema nicht einer Meinung waren. So ist das manchmal in der Politik. Für mich ist es aber immer wichtig gewesen, zu meiner Meinung zu stehen und ehrlich zu sein. Daher musste ich konsequent sein und meinen Ministerposten aufgeben.

Der Politik bin ich trotzdem treu geblieben und zwar als Mitglied des Deutschen Bundestages, unserem Parlament. Jetzt darf ich ein zweites Mal die Justizpolitik mitgestalten. Das Wort „Justiz“ bedeutet übrigens „Rechtspflege“. Ich pflege also die deutschen Rechte und Gesetze. Dabei werde ich von sehr vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt. Gesetze sind Regeln, die für alle Menschen in Deutschland gelten. Ihr kennt das bestimmt von zu Hause. Denn auch in Familien gibt es Regeln. Wie viel ihr fernsehen dürft. Wann ihr zu Hause sein müsst oder wer den Tisch nach dem Essen abräumt. Genau wie jede Familie braucht auch unser Land Regeln, damit das Zusammenleben funktioniert.

Wir im Justizministerium erlassen und verbessern Regeln und Gesetze. Manche Bestimmungen, die wir für überflüssig halten, schaffen wir auch ab. Natürlich kann ich so etwas nicht ganz allein entscheiden. Das passiert immer in Absprache mit der Bundeskanzlerin und meinen Kolleginnen und Kollegen. Wenn wir uns einig sind, präsentieren wir unseren Vorschlag dem Deutschen Bundestag. Dort stimmen dann alle Abgeordneten über unseren Vorschlag ab.

Mein Ministerium kümmert sich um ganz unterschiedliche Regeln. Wie viel Strafe beispielsweise jemand bekommt, wenn er etwas geklaut hat. Oder wie schnell man mit dem Auto auf Deutschlands Straßen fahren darf. Wir bemühen uns, dass alle Gesetze in einer verständlichen Sprache geschrieben werden. Denn schließlich

betreffen sie alle Menschen in Deutschland. Jeder soll wissen und verstehen, was man machen darf und was nicht erlaubt ist.

Als Ministerin muss man unglaublich viel lesen. Nur so weiß man, wo Probleme liegen und wie man sie lösen kann. Zum Glück macht mir Lesen große Freude.

Als Beruf habe ich Rechtsanwältin gelernt. Dadurch kenne ich mich mit den Regeln ganz gut aus. In meinen 20 Jahren als Politikerin gab es keinen Tag, an dem ich nicht was Neues gelernt habe. Deswegen macht mir mein Beruf auch so viel Spaß!

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Freunden oder draußen an der frischen Luft zusammen mit meinem Hund Franzi. Ich habe auch Hobbies: im Sommer gehe ich mit großer Freude Wandern und im Winter fahre ich liebend gerne Ski.

Wenn euch meine Arbeit oder die unserer Bundesregierung interessiert, besucht uns doch mal in Berlin. Es gibt jedes Jahr einen Tag der offenen Tür. Da könnt ihr den Arbeitsplatz einer Ministerin oder eines Ministers unter die Lupe nehmen. Mehr Informationen zu mir und meinem Ministerium bekommt ihr auf unserer Internetseite: [www.bmj.bund.de](http://www.bmj.bund.de)

Viele Grüße,

eure

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger